

WIRIMSPORT

MAGAZIN DES LANDESPORTBUNDES NRW | AUSGABE 01.2022 | LSB.NRW



NACH OBEN

JUNGE ENGAGIERTE AUF DER KARRIERELEITER

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





#Jugend

Oft unterschätzt, oft unterrepräsentiert

**Sarah Fuchs
und Ulrich Beckmann,
LSB-Redaktionsmitglieder**


Altersmäßig trennen sie fast drei Jahrzehnte. Vereint sind sie in dem Auftrag, die Themen der Jugend in der LSB-Redaktion zu vertreten. Ulrich bringt Themen rund um Bewegung, Spiel und Sport ein. Sarah vertritt die Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Gemeinsam möchten sie die Entwicklung der Sportvereine bestmöglich unterstützen und Beispiele geben, wie sportliche Jugendarbeit gelebt werden kann. Sie schreiben:

„Gerne möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf das Titelthema (Seite 8) „Nach oben – Junge Engagierte auf der Karriereleiter“ aufmerksam machen. Noch immer sind viel zu wenige junge Menschen in wichtigen Ämtern im Sport vertreten. Aber wer sollte ihre Belange besser vertreten als sie selbst? In der aktuellen Ausgabe porträtieren wir einige von ihnen, die sich auf den Weg gemacht haben, die bereits einige Stufen der Karriereleiter erklommen haben. Und eins wollen: Mitmischen!

In dieser Ausgabe finden Sie auch einen ausführlichen Bericht über die neue Dekadenstrategie des Landessportbundes (Seite 18). Für die Handlungsfelder „Bewegung, Spiel und Sport in Sportverein, KiTa und Schule fördern!“ und „Kinder- und Jugendverbandsarbeit fördern!“ ist die Sportjugend NRW in der Verantwortung. Beteiligt sind wir aber in fast allen der insgesamt 14 Handlungsfelder. Denn die Beratung und Unterstützung der Vereine ist für uns genauso wichtig wie Entwicklungen in der Digitalisierung oder Nachhaltigkeit, bei der die junge Generation zurecht (!) schon lange Alarm schlägt.



SIE IST DAS TOP-TOPTALENT 2020/21:
Hannah Odenthal, 800 Meter-Nachwuchsläuferin aus Leverkusen. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner WestLotto präsentieren wir eine Mittelstrecklerin, der die Zukunft gehört. Über die Sozialen Medien hatte der LSB zum Voting aufgerufen. Insgesamt standen 13 Talente zur Wahl. Die „Wir im Sport“ präsentiert in jeder Ausgabe das „WestLotto Toptalent NRW“. Videos und Porträts: [Isb.nrw/toptalente-nrw](https://www.isb.nrw/toptalente-nrw)

Toptalent im Februar:  SIEHE SEITE 17



**Draußen ist es kalt:
Kein Grund, die Sportein-
heiten ausfallen zu lassen.
Denn auch bei eisigen
Temperaturen lässt es
sich prima trainieren.**

PROFESSOR DR. VOLKER HÖLTKE,
SPORTKLINIK HELLERSEN,
ÜBER VORBEHALTE, IM WINTER
DRAUSSEN SPORTLICH ZU SEIN.

 SIEHE SEITE 16

- 5 Leser*innenbefragung Wir im Sport** // Modernes Magazin
- 8 Titel** // Junge Engagierte: Nach oben auf der Karriereleiter
- 14 Die Stufen der Karriereleiter im Sport**
- 16 Sportmedizin** // Fit durch den Winter
- 17 WestLotto Toptalente NRW** // Alina Meissner & Vanessa Zellmann
- 18 LSB-Dekadenstrategie** // Jetzt durchstarten
- 22 LSB-Dekadenstrategie** // Die Handlungsfelder
- 24 LSB-Dekadenstrategie** // Stimmen zum Aufbruch
- 25 Im Netz gefischt** // Social Media für Vereine nutzen



- 26 #sportehrenamt** // Menschen in der 2. Lebenshälfte
- 28 Porträt Inge Eisele** // Die Unermüdliche
- 34 Jugend** // Praxistraining „Sportjournalismus“
- 36 Sportmanagement** // Neu im Vorstand
- 39 Zur Sache** // Matthias Kohl über die neue LSB-Strategie: „Il manifesto“
- 39 Impressum**

Unsere Förderer und Wirtschaftspartner



Autos für den Sport!

Opel Corsa Edition

Rückfahrkamera,
Multimedia Navi,
LED-Scheinwerfer,
Allwetterreifen



Opel Corsa 1.2 l

100 PS

mtl. ab € 269,-

Opel Corsa 1.2 l

75 PS

mtl. ab € 249,-



Das Auto für die ganze Sportfamilie! Seit mehr als 20 Jahren profitieren Mitglieder in Sportvereinen, Übungsleiter, Funktionäre sowie Schieds- und Kampfrichter von den attraktiven Car-Sponsoring-Möglichkeiten der SPURT GmbH in Kooperation mit ASS!

*Dein MeinAutoAbo:

- inkl. Versicherung und KFZ-Steuer
- inkl. Überführungs- und Zulassungskosten
- keine Anzahlung/keine Schlussrate
- 24h Schadenaufnahme
- „Begleitetes Fahren ab 17“ möglich

Alle derzeitig erhältlichen Modelle sowie weitere Informationen findet Ihr unter www.mobile-sportler.de

Hinweis: Grundsätzlich sind verschiedene Modelle von derzeitig 10 Fabrikaten wie beispielsweise Mercedes-Benz, VW, Opel, Ford, Renault etc. verfügbar (Nutzergruppen ggf. modellabhängig).



SPURT GmbH • Car-Sponsoring Partner des Landessportbundes NRW e. V.
Fischerstraße 88, 47055 Duisburg, Telefon: 02841 60239-20, E-Mail: kontakt@spurtwelt.de

spurt
SPORT & MOBILITÄT



„SIE HALTEN EIN MODERNES MAGAZIN IN HÄNDEN...“

Im letzten Jahr hat die „Wir im Sport“-Redaktion eine Leser*innenbefragung durchgeführt. Unterstützt wurde die Redaktion von Sportjournalismus-Student*innen der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Köln im Rahmen meines Seminars.

Zwar sind die Ergebnisse nicht repräsentativ, sie geben jedoch deutliche Hinweise – auch aus wissenschaftlicher Sicht – da sie zeigen, wie sich Sport-Verbandskommunikation in Zukunft im Segment Print/Online aufstellen kann.

KEINE HAUSPOSTILLE

Die Leser*innen wünschen sich kein Verbandsblatt im hergebrachten Sinne. Ihr Wunsch geht vielmehr in Richtung eines frischen Magazins mit vielfältigen aktuellen und durchaus auch kritischen Themen und einem hohen Serviceanteil für Ihre Arbeit in den Vereinen. Deutlich wird, dass die „Wir im Sport“ im Wettbewerb mit allen anderen Medien um die knappe Zeit und Aufmerksamkeit der Leser*innen steht. Diese Aufmerksamkeit erreicht man nicht mit einer

„Hauspostille“. Hier ist die „Wir im Sport“ auf einem sehr guten Weg bei einer Gesamtnote von 1,9. Im Schnitt wird jede Ausgabe sehr ausführlich gelesen, was auf eine enge Leser-Blatt-Bindung hindeutet. Auch die einzelnen Themen werden sehr gut bewertet...

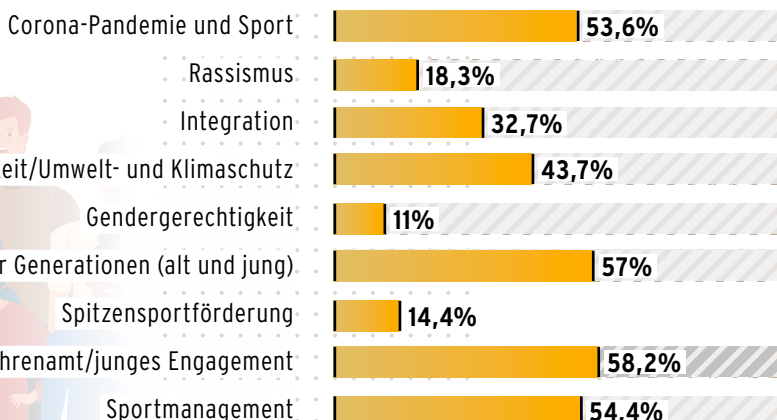
ERWÜNSCHT: PRINT & ONLINE

Spannend ist das Verhältnis zwischen Print und Online. Hier zeigt sich, dass es kein entweder/oder gibt, sondern dass Print und Online beide in Kombination gewünscht werden. Einerseits hat Print immer noch diverse Vorzüge, insbesondere für die Hauptnutzergruppe der 30-70-Jährigen (80 % Leser*innenanteil). Hier ist die Haptik und die damit einhergehende Entschleunigung ein starkes Argument. Andererseits spricht Online insbesondere jüngere Zielgruppen an und ist bei vielen Leser*innen einfacher in die täglichen Mediennutzungsgewohnheiten zu integrieren. So kann man Inhalte des Online-Mediums zum Beispiel hervorragend teilen. Hier gilt es in Zukunft, die Tools der Sozialen Medien noch intensiver im Sinne der Leser*innen anzuwenden um so spezifische Beiträge einer möglichst breiten Leser*innenschaft zugänglich zu machen.

Schlussendlich kommt die Befragung zu dem Ergebnis, dass sich die „Wir im Sport“ im Vergleich zu den Medien anderer Landessportbünde oder auch sportart-spezifischer Verbandsmagazine sehen lassen kann und keinen Vergleich zu scheuen braucht. Mit anderen Worten: Sie halten ein modernes Magazin in Händen...

Prof. Dr. Sascha Lord, Fachhochschule des Mittelstands, Köln

WELCHE SPORTPOLITISCHEN THEMEN INTERESSIEREN SIE AKTUELL AM MEISTEN?





OUTDOOR-SPORTANLAGEN FÜR VEREINE

Im Zuge der Pandemie wuchs das Bedürfnis nach Outdoor-Sportstätten, die offen und luftig sind und gleichzeitig zum Beispiel Schutz vor Regen bieten.

Im Rahmen des Förderprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ wurden insgesamt ausgeschüttet:

27
MIO. EURO

2021

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Auf der digitalen Mitgliederversammlung des Landesportbundes am 22. Januar präsentierte Präsident Stefan Klett Eckdaten des vergangenen Sportjahres und hob die große Unterstützung des Landes NRW in schweren Zeiten hervor. Hier eine Auswahl:

7,5
MIO. EURO
FÜR
870 VEREINE

Soforthilfe für Vereine, die Corona-bedingt in Zahlungsschwierigkeiten zu kommen drohten

OLYMPISCHE/ PARALYMPISCHE SPIELE

Mehr als 100 Mitglieder des deutschen Teams kamen aus NRW, fast 40 wurden es bei den Paralympischen Spielen. NRW hatte damit einen überproportional hohen Anteil an der deutschen Mannschaft.

14 Einzelmedaillen oder Mannschaftsbeteiligungen an deutschen Medaillen bei den Olympischen Spielen und 18 bei den Paralympischen Spielen bedeuten einen Anteil an den deutschen Erfolgen von knapp 30 bzw. knapp 40 Prozent.

Foto picture alliance © SVEN SIMON



2 MIO. EURO CORONAHILFE BREITENSPORT

für Vereine, die bei der Neugewinnung von Mitgliedern unterstützt wurden. Bislang wurden zwei Millionen Euro ausgezahlt. Bis März 2022 kann sich diese Summe noch einmal um eine weitere Million erhöhen.

**Digitaler Vereinswettbewerb 3.0
mit 400 Mannschaften
und 4.000 Teilnehmer*innen.**

HILFE BEI DER HOCHWASSER- KATASTROPHE

Über 300 Vereine in NRW wurden schwer getroffen.

LSB-Soforthilfe: 500.000 Euro
... weitere Gelder vom DOSB und anderen Spendern für zum Beispiel Ersatzbeschaffungen von Sportgeräten.

Unterstützung des Landes
im Rahmen der Wiederaufbauhilfe



„EXTRAZEIT FÜR BEWEGUNG“

Mehr als 3.000 zusätzliche Vereinsangebote für Kinder und Jugendliche mit rund 1,6 Millionen Euro Förderung.

ANZEIGE

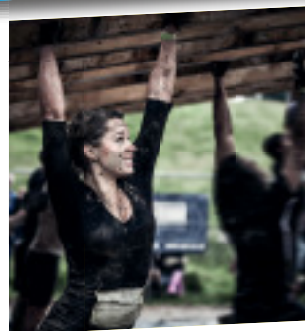
MODERNE SPORTSTÄTTEN 2022

LÖSUNGEN FÜR BEWEGUNGSRÄUME

Seit vielen Jahren bringt **PLAYPARC** Menschen in Bewegung. Sei es durch Bewegungsparcours, Calisthenics-Anlagen, Obstacle Course Racing (OCR) oder Spielgeräte für Kinder. Gerne erstellen wir Ihnen eine individuelle Anlage.



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)



T 05253 40599-0  [PLAYPARC.de](https://www.playparc.de)

Louisa Kaprolat will einmal eine
Basketball-Bundesligamannschaft trainieren



NACH OBEN

Wer lenkt den Vereinssport in die Zukunft? Nur rund vier Prozent der Führungskräfte sind zwischen 19 bis 26 Jahre alt, so der letzte Sportentwicklungsbericht. Mehr als die Hälfte sind zwischen 40 und 60. Dabei bietet doch gerade er exzellente Chancen für junge Menschen auf der Karriereleiter.



Nach oben kommen. Geld, Prestige, Einfluss und Macht gewinnen: Das ist der Traum so mancher junger Menschen und Triebfeder ihrer Karrieren. Aber auch Leidenschaft, Idealismus oder Betroffenheit motivieren, sich ins Zeug zu legen. Greta Thunberg würde kaum jemand Profitgier unterstellen, als sie begann, sich für Klimaschutz zu engagieren. Zur gleichen Generation zählt Luisa Neubauer, das deutsche „Gesicht“ der Fridays For Future-Bewegung, die sich mit ihrer Tatkraft ebenfalls einen Namen machen konnte. Fakt ist: Die beiden, die wie aktuell viele andere jungen Menschen dafür stehen, die Welt zu verändern, haben ein Anliegen.

Das gilt auch für junge Menschen im Sport. Geld und Ruhm sind außerhalb der Spitze kaum zu ernten. So steht eine Beinahe-Namensvetterin Neubauers, **Louisa Kaprolat**, Vorstandsmitglied der Citybaskets Recklinghausen, als Trainerin sieben Mal die Woche in der Halle, um jugendliche Talente zu fördern – aus purer Leidenschaft. Dabei hat die 25-Jährige bei allem Idealismus sehr wohl persönliche Karriereziele. „Irgendwann möchte ich als Headcoach eine Bundesligamannschaft betreuen“, sagt sie mit dem Ehrgeiz der ehemaligen Leistungssportlerin. So einfach ist es mit dem Geld jedenfalls nicht: „Könnte ich als Trainerin meinen Lebensunterhalt so gut bestreiten wie in meinem Beruf als künftige Lehrerin, würde ich es mir überlegen.“

Es ist die Jugend, die frische Ideen bringt, Strukturen hinterfragt und auf Dauer die Zukunft des organisierten Sports sichert. Dass sie sich auf diesem Weg nicht ins gemachte Bett legen kann, gehört dazu. Für Kaprolat heißt das, geduldig Bretter zu bohren. „Ich setze mich intensiv dafür ein, dass die Frauen in meinem Verein eine stärkere Lobby bekommen“, sagt sie. Gar nicht so einfach, denn die Herren spielen erfolgreich und sind seit langem das Aushängeschild der Citybaskets. „Die alten Strukturen, die sich so gebildet haben, habe ich schon ein bisschen satt.“ Sie gibt sich kämpferisch: „Da muss man sich im Vorstand eben für die Damenmannschaften einsetzen. Es geht ja auch um die Verteilung von Geldern“. Sie ist optimistisch. „Der Verein ist im Wandel und seit der letzten Jahreshauptversammlung besteht ein Großteil unseres Vorstandes aus Frauen. Das hilft.“



MACHTVERHÄLTNISSE ÄNDERN

Machtverhältnisse spielen eine Rolle, wenn sich Umstände wandeln sollen. Hätten nur die unter 30-Jährigen bei der Bundestagswahl gewählt, so wäre „Grün-Gelb“ mit zusammen mehr als 40 Prozent der Stimmen Sieger geworden (statt am Ende rund 25 Prozent zu erreichen). Die beiden Parteien standen in den Augen der Jungwähler für Digitalisierung und Klimaschutz, für „Fortschritt“ und „Modernisierung“. Themen, die für die Zukunft als entscheidend gelten. Bewegen diese Aspekte auch Vereinsjugendliche? „Für die meisten ist die Hauptsache, Sport zu treiben. Die große Politik interessiert sie kaum,“ beobachtet **Yannis Wiele**. Der 30-jährige Vorsitzende der Sportjugend im KSB Paderborn hat vor allem über die J-Teams einen guten Draht zum Denken Jugendlicher. „Ich möchte strukturell und organisatorisch etwas für Kinder und Jugendliche bewegen“, ist sein Antrieb. Er schätzt dabei das Bildungspotenzial des Sports. „Diejenigen, die sich engagieren, sind besser informiert“, sieht er, „es liegt am Sport, frühzeitig Bewusstsein zu schaffen, zum Beispiel durch Partizipation in J-Teams, auch für gesellschaftliche Themen.“

„JA! ES GEHT!“

Laut Freiwilligensurvey von 2019 ist in den letzten zwei Jahrzehnten die Zahl freiwillig engagierter Menschen, die sich mit hohem Zeitaufwand einsetzen und Leitungsfunktionen übernehmen, gesunken. Wie sieht das im Sport aus? „Jugendliche drängen sich nicht unbedingt danach“, beobachtet Wiele, „die allerwenigsten kommen von alleine.“ Aber: „Sind sie dann dabei, entwickeln sie schnell eigenen Antrieb. Es entsteht das Bewusstsein: Ja, ich kann etwas verändern.“ Ein Pfund, mit dem der organisierte Sport wuchern kann. Nicht umsonst fordert die neue Dekadenstrategie des LSB, die Qualitäten des Ehrenamtes explizit auf breiter Front zu kommunizieren.



Vielen Jugendlichen ist nicht bewusst, welche Möglichkeiten im Ehrenamt liegen. Dass sie selber Taktgeber sein können, andere mitreißen können, etwas auf die Beine zu stellen

YANNIS WIELE (30)

VORSITZENDER DER SPORTJUGEND IM KSB PADERBORN





Ich glaube, dass man selbst aktiv werden muss. Man kann nicht erwarten, dass die Gesellschaft funktioniert, wenn man nicht selbst seinen Teil dazu gibt. Jeder soll dabei das tun, woran er Spaß hat

JANA WINKELJANN (20)
VORSITZENDE DER SPORTJUGEND MÜNSTER



DIE „GROSSE“ POLITIK INTERESSIERT WENIGER

Dass sich Dinge verändern lassen, diese Erfahrung machte auch Jana Winkeljann. Die lebensfrohe junge Frau hat einen erstaunlichen Aufstieg hinter sich. Mit kaum 18 Jahren wurde sie bereits Vorsitzende der Sportjugend Münster. Das war so nicht abzusehen. „Ich war sehr schüchtern“, erinnert sie sich. Doch das hinderte sie nicht, an einer Sporthelfer*innen-Ausbildung teilzunehmen. Mit 14 wurde sie dann bei einer Fortbildung zur Gruppenhelferin angesprochen, ob sie Teamerin bei der größten Ferienfreizeit der Sportjugend Münster sein möchte. Der Einstieg in die Karriere war geschafft. Viele bestätigen: „Es funktioniert am besten nach dem Prinzip: Den oder die können wir mal fragen.“

Bei Winkeljann kam eins zum anderen, bis sie drei Jahre später sogar ein Sporthelferforum in Münster moderierte. Zum Schlüsselerlebnis wurde dann die Vorführung eines Films über einen „Schwimmbadcheck“, an dem sie im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres bei der Sportjugend mitgewirkt hatte. Davon ist sie heute noch beeindruckt: „Neben dem Vorstand des Stadtsportbundes waren Vertreter von CDU, SPD und Grünen dabei, eine Vertreterin des Schwimmverbandes NRW und der Leiter der Bäderabteilung. Ich fühlte mich an diesem Abend wirklich ernst genommen.“ Und: „Ich habe verstanden, dass man mit Entscheidern und gewählten Vertreter*innen sprechen muss, wenn man für den Jugendsport etwas erreichen will.“

HÖHERE EBENE

Von Schüchternheit ist bei der heute 20-Jährigen nichts mehr zu spüren. Sie ist als Vorsitzende der Sportjugend im politischen Raum Münsters bei jung und alt als Ansprechpartnerin anerkannt. „Es braucht einen Mix in der Altersstruktur in Vorständen und Präsidien und vor allem Offenheit. Denn auch Jüngere können Kompetenz haben“, beurteilt ihr Kollege Yannis Wiele die „Generationenfrage“ kritisch. „Ich habe aber den Eindruck, dass in den letzten Jahren das Bewusstsein gewachsen ist, dass es nicht genügt, Jugendliche nur dabei zu haben, sondern sie aktiv an Entscheidungen zu beteiligen.“ Er selbst hat noch einiges vor: „Ich strebe durchaus an, auf einer höheren Ebene im organisierten Sport tätig zu sein, gerne auch LSB, DOSB oder Spitzensportverein.“ Gut, dass es noch ein paar Sprossen auf der Karriereleiter gibt.

Porträt Fabian Jöbkes,
Vorsitzender Sportjugend im
Schwimmverband NRW

➔ **MAGAZIN.LSB.NRW**



Generationengerechtigkeit?

„Die Alten bestimmen, die Jungen tragen die Konsequenzen“. So knapp lässt sich das Dilemma „Generationengerechtigkeit“ auf den Punkt bringen. Der amerikanische Wissenschaftsphilosoph James Woodward meint: „Jede Generation sollte für nachrückende Generationen eine Bandbreite an Ressourcen und Chancen hinterlassen, die ‚mindestens gleich groß‘ ist wie die Bandbreite der eigenen Ressourcen und Chancen.“

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen versteht unter dem Begriff eine „... Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Fakt ist: Junge Menschen haben oft eine andere Sichtweise auf die Zukunft als Ältere. So wäre zum Beispiel der Brexit nicht zustande gekommen, hätten nur Junge gewählt. Fakt ist auch: Junge Menschen wollen gehört werden und mitbestimmen, insbesondere bei Themen, die ihre persönliche Zukunft betreffen und fühlen sich nicht ausreichend berücksichtigt. Zum Beispiel bei Fragen zu Umwelt- und Naturschutz, Staatsverschuldung, Rentenbelastung oder sozialer Gerechtigkeit. Auch während der Coronakrise beklagen viele, dass ihre Befindlichkeit von der Politik übergangen wird, auch im sportlichen Bereich.



Ich finde es sehr schade,

wenn junge Menschen im Verein keine freiwilligen Aufgaben übernehmen. Sie wissen gar nicht, was sie verpassen. Es lohnt sich einfach, sich für etwas einzusetzen. Ich weiß aus eigener Erfahrung, wieviel man dafür zurückbekommt. Auf vielen Ebenen.

Michael Stephan,
Autor dieses Titelthemas



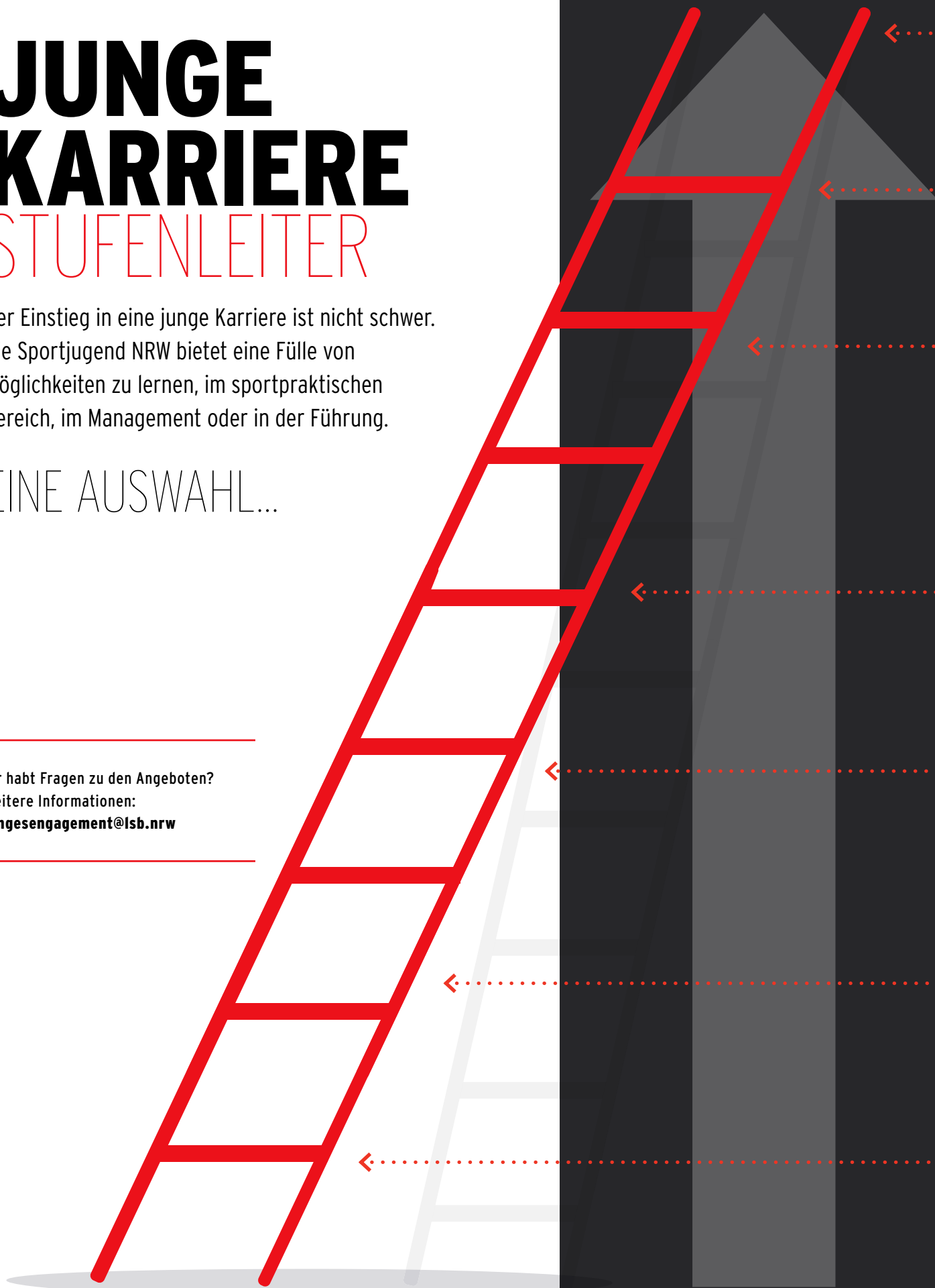
JUNGE KARRIERE

STUFENLEITER

Der Einstieg in eine junge Karriere ist nicht schwer.
Die Sportjugend NRW bietet eine Fülle von
Möglichkeiten zu lernen, im sportpraktischen
Bereich, im Management oder in der Führung.

EINE AUSWAHL...

Ihr habt Fragen zu den Angeboten?
Weitere Informationen:
jungesengagement@lsb.nrw



ÜBUNGSLEITER*IN UND TRAINER*IN

Der Sport bietet ein erprobtes Stufensystem, um sich als Übungsleiter*in und Trainer*in aus- und fortzubilden. Da ist für jedes sportliche Interesse etwas dabei, für Breiten- und Wettkampfsport.

VEREINSMANAGER*IN-C

Hier geht es ums Ganze. Alle relevanten Bereiche der Vereinsführung und -organisation werden in Modulen vermittelt, vom Marketing bis zu Finanzen, Recht und Versicherungen.

ZERTIFIKAT KINDER- UND JUGENDFAHRTEN IM SPORTVEREIN

Schon bei einem Mindestalter von 16 Jahren kann man sich als Betreuer*in engagieren. Die Ausbildung dazu qualifiziert, Kinder- und Jugendfahrten zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten. Das schafft die Basis für weitere Qualifizierungen, zum Beispiel für den Vereinsmanager*in-C.

JUNIORMANAGER*IN

Richtet sich an 15- bis 26-Jährige. Hier geht es um die Grundlagen des Vereinsmanagements: im Team Projektideen entwickeln, umsetzen und öffentlichkeitswirksam vermarkten. Wissen, wie man aktiv mitbestimmen und die Meinung Jugendlicher vertreten kann.

FREIWILLIGENDIENSTE

Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Bundesfreiwilligendienst (BFD) heißt Lernen fürs Leben. Ein perfektes Orientierungsjahr nach der Ausbildung, das eng und eigenverantwortlich in die Arbeit bei Sportvereinen, -bünden und -verbänden einbindet und tiefe Einblicke in Berufsfelder rund um den Sport bietet.

J-TEAM

Mit Gleichaltrigen eigene Projekte, Aktionen, Freizeiten umsetzen. Ideales, unkompliziertes Feld, um Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Man lernt, sich zu organisieren und hat Erfolgserlebnisse. Jedem Verein zu empfehlen, der die Jugendarbeit voranbringen will.

SPORTHELFER*IN

Niedrigschwelliger Einstieg für 13- bis 17-Jährige. Hier lernt man Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Schule und Sportverein zu gestalten. Mit allem, was dazugehört. Ein Klassiker.

22 PROZENT

der freiwillig Engagierten (14 bis 29) übernehmen eine leitende Tätigkeit. Bei den über 50-Jährigen sind es rund 29 Prozent.*

-10,5 PROZENT

Zwischen 1999 und 2019 sank der Anteil der freiwillig Engagierten, die eine leitende Tätigkeit ausüben, von 36,8 auf 26,3 Prozent.*

JUNGE EUROPÄER*INNEN

sind grundsätzlich an politischen Themen interessiert. Sie haben eigene Vorstellungen und Ideen, welche Prioritäten die Politik setzen sollte. Was oft zu fehlen scheint, ist das Selbstbewusstsein, sich in den politischen Dialog einzubringen.**

30 PROZENT

der jungen Befragten in Europa interessieren sich nicht oder wenig für Politik. Eine Mehrheit der jungen Menschen in Deutschland plädiert für Wählen mit 16.**

QUELLEN:

* Freiwilligensurvey der Bundesregierung 2019

** Jugendstudie der TUI-Stiftung 2021

FIT DURCH DEN WINTER



**Draußen ist es kalt:
Kein Grund, die Sporteinheiten ausfallen zu lassen.
Denn auch bei eisigen Temperaturen lässt es sich prima trainieren.**

Oft beklagen sich Sportler*innen schon bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, dass die Luft zu kalt zum Atmen sei. Die individuelle Befindlichkeit in diesem Punkt ist naturgemäß sehr unterschiedlich, aber gesundheitlich bedenklich wird es erst ab minus fünfzehn Grad! Solange dieser ‚Grenzwert‘ nicht erreicht ist, kann der Körper die eingeatmete Luft auf dem Weg in die Lungen problemlos vorwärmen.

Da die eingeatmete Luft im Winter aber kalt und trocken ist, muss sie über die Schleimhäute in der Nase, im Rachen und im Kehlkopf „angeheizt“ werden. Es macht daher Sinn, mindestens in der Aufwärm-

phase und Eingewöhnung in einem (niedrigem) Intensitätsbereich zu trainieren, der noch Nasenatmung zulässt. Gegen stehend kalte Luft hilft ein Tuch oder eine Sturmhaube über dem Mund.



Funktionelle Sportbekleidung nach dem Zwiebelprinzip

Für die richtige Laufbekleidung gilt die Faustregel, wer vor die Tür tritt, sollte ein wenig frösteln. Es gibt kein falsches Wetter, nur falsche Kleidung! Insbesondere bei Eis und Schnee ist daher funktionelle Sportbekleidung angesagt. Nach dem Zwiebelprinzip sind drei Schichten aus Funktionstextilien zu empfehlen, bestehend aus Sportunterwäsche, einer Isolationsschicht, die den Schweiß nach außen abgibt und

nicht speichert, sowie einer Schutzschicht, die Schnee und Wind abhält. Da ein Großteil der Körperwärme über Kopf und Hände verlorengeht, sollte man dünne Handschuhe, Mütze oder Stirnband tragen, sobald das Thermometer unter fünf Grad fällt. Ebenso Pflicht, Schuhe mit griffiger Sohle und robustem Obermaterial.

Bitte darauf achten, dass während und nach dem Workout ausreichend getrunken wird. Mindestens genauso viel Wasser wie auch während der wärmeren Jahreszeiten, wenn nicht sogar mehr! In den kälteren Monaten ist die Luft trockener, weshalb dem Körper über den Tag mehr Feuchtigkeit entzogen wird. Zudem sollte im Winter die Aufwärmphase länger dauern als im Sommer, bei kälteren Temperaturen sind zehn bis 15 Minuten ideal.


Fazit: Bei Einhaltung dieser einfachen Regeln spricht auch im Winter bei Eis und Schnee nichts gegen Outdoorsport. Im Gegenteil, wer sich sportlich an der frischen Luft bewegt, stärkt nicht nur seine Immunabwehr, dessen Psyche profitiert auch in der kalten und dunklen Jahreszeit von der Ausschüttung des Glückshormons Serotonin, dem „Mittel“ gegen den vielzitierten „Winterblues“.



WESTLOTTO
TOPTALENTE
NRW INITIERT VOM
LANDESSPORTBUND NRW

Rollstuhltanz: **Alina Meissner** (r.) & **Vanessa Zellmann**
Verein: TC Seidenstadt Krefeld, Trainer*in: Andrea Hornshaw

Video go.lsb.nrw/2022toptalent1

Für Alina Meissner (28) und Vanessa Zellmann (24) bietet der Rollstuhltanz Freiheit. Die beiden sind verheiratet und sitzen aufgrund der Glasknochenkrankheit oder „Spina Bifida“ (offener Rücken) im Rollstuhl. Sie zeigen, was man trotz oder gerade wegen eines Handicaps alles erreichen kann. **Interview im  magazin.lsb.nrw**

Der 10-Jahresplan

Jetzt durchstarten

Der neue Koalitionsvertrag der Ampel hat 178 Seiten und beschreibt auf 1.000 Kilobyte die Zukunft unseres Landes. Die „Dekadenstrategie“* steht dem in nichts nach: 130 Seiten! Doch was auf Bundesebene für vier Jahre im voraus formuliert wurde, das soll für den organisierten Sport in NRW eine Perspektive von zehn Jahren haben. Das kann man ambitioniert nennen ... !

* Erarbeitet von LSB, Verbänden und Bündnispartnern





Die erste Frage, die sich stellt, ist die: Kann man in unserer Zeit überhaupt noch Ziele für eine ganze Dekade formulieren, wo doch heute das Geschehen eine Dynamik hat, die jede langfristige Planung schnell Makulatur sein lässt. LSB-Projektleiter Matthias Kohl ist da zuversichtlich. „Die Dekadenstrategie bietet Orientierung und genügend Spielraum für flexibles Handeln. Darüber hinaus ziehen wir 2027 Zwischenbilanz und können nachjustieren.“

Es war ein anspruchsvolles Vorhaben, das der LSB Anfang 2021 auf den Weg brachte. Inmitten der zweiten Pandemie- welle war der Zeitpunkt gekommen, den Sport auf neue Füße zu stellen. Die vier großen Programme des letzten Jahrzehnts liefen aus und die „Zielvereinbarung Nr. 1: Sportland NRW“ mit der Landesregierung endet 2022. Es galt neue Eckpunkte für die Sportentwicklung festzulegen.

14 Handlungsfelder sollen das gesamte Spektrum des organisierten Sports abbilden und Perspektiven aufzeigen. Rund 80 Mitarbeiter*innen aus allen Ressorts des LSB, Dutzende Fachverbände und Bündnisse samt ihren Jugendlichen sowie eine Reihe von Sportvereinen haben daran mitgewirkt. In einem einzigartig transparenten

Prozess brachten sie ihre Impulse ein und gaben Feedback. Der jeweilige Stand der Arbeit war öffentlich auf der LSB-Homepage einzusehen. Das Vorgehen fand großen Anklang: „Eine Beteiligung und einen Austausch auf so breiter Ebene zu gewährleisten, hat mich beeindruckt“, so Philipp Topp, Geschäftsführer des KSB Ennepe Ruhr. Marion Weißhoff-Günther, Vorstandsvorsitzende des TV Ratingen, meint: „Es ist eine große Errungenschaft, dass wir als Verein eingeladen wurden zu partizipieren.“ Und Nadine Frey, Geschäftsführerin des SSB Aachen, lobt: „Ich finde mich mit unseren Vorstellungen wieder.“ Dabei war Skepsis durchaus angebracht angesichts des Mammutvorhabens. „Die Zeitschiene war ambitioniert“, kommentiert Helmut Joosten, Präsident des Tischtennisverbandes NRW, „dass wir jetzt so ein Ergebnis in Händen halten, hätte ich vor ein paar Monaten nicht erwartet.“

„Fundierte Orientierung für unser Handeln“

Die Erwartungen sind hoch. Die Liste der kommenden Herausforderungen kann sich schließlich sehen lassen: Konkurrenz

durch informellen Sport, Recht auf Ganztags, Digitalisierung, Integrität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind nur einige Beispiele, die dem organisierten Sport auf den Nägeln brennen. Nun gilt es, an einem Strang zu ziehen. „Die gelungene Partizipation soll das Kennzeichen für die künftige Arbeit sein“, unterstreicht Dr. Christoph Niessen, LSB-Vorstandsvorsitzender. Seine Marschrichtung: „Zusammen sind wir 128 Organisationen. Als Gemeinschaft können wir mehr PS auf die Straße bringen





So facettenreich sieht
ein Zeichner
„die Welt der Dekadenstrategie“

eigenen Handlungsfeldern abgebildet und stehen gleichwertig neben eher traditionellen, die zum Beispiel den Breitensport oder die Jugendarbeit betreffen.

Vereinswohl

Letztendliches Ziel der Dekadenstrategie ist das Wohlergehen der Vereine. Die wenigsten werden allerdings 130 Seiten Konzept lesen. „Verbände und Bünde werden jetzt den Vereinen gegenüber als Übersetzer tätig werden müssen. Das heißt, zu erklären worum es geht und wie es umzusetzen ist. Da kommt einiges auf uns zu“, erwartet Joosten. Dabei können Bünde und Verbände eigene Schwerpunkte setzen. Für Nadine Frey steht fest: „Die Handlungsfelder müssen jetzt mit Leben gefüllt werden. Das schaffen wir nur mit den Menschen vor Ort, die wir für Sport begeistern.“ Dann kann aus viel Papier eine gute Zukunft für den Sport in NRW werden...

als wir das bisher getan haben!“ Mehr Durchschlagskraft erwartet der Vorstandsvorsitzende insbesondere in der gemeinsamen Kommunikation gegenüber Politik und Gesellschaft.

Papier ist geduldig

Der Auftakt scheint also geglückt. Und jetzt? „Papier ist geduldig“, gibt Tennispräsident Joosten zu bedenken, „im Grund geht es jetzt erst los. Aber wenn

man sich die Themen anschaut, da stehen viele konkrete Sachen drin.“ In der Tat verliert sich das Konzept nicht im Ungefähren. Für jedes Handlungsfeld wird die aktuelle Ausgangslage beschrieben, sowohl in sportlicher wie in gesellschaftlicher und politischer Hinsicht. Dann beschäftigt sich der folgende Teil ausführlich mit der künftigen Sportentwicklung in diesem Feld – von der Bestandssicherung bis hin zu innovativen Ansätzen. Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Werte sind in

DIE HANDLUNGSFELDER

STRUKTUR-, PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNGHandlungsfeld 1:**VERBÄNDE UNTERSTÜTZEN, BERATEN UND VERNETZEN!**Handlungsfeld 2:**BÜNDE UNTERSTÜTZEN, BERATEN UND VERNETZEN!**Handlungsfeld 3:**SPORTVEREINE UNTERSTÜTZEN UND BERATEN: EHRENAMT STÄRKEN, FINANZIELLE FÖRDERUNG SICHERN, QUALIFIZIERUNG WEITERENTWICKELN!**Handlungsfeld 5:**SPORTINFRASTRUKTUR SICHERN UND AUSBAUEN!**Beispiel Handlungsfeld 6:**DIGITALISIERUNG IM SPORT FÖRDERN!**

Digitalisierung ist als Chance zu begreifen. Einheitliche digitale Tools und Lösungen werden angestrebt. LSB und Sportjugend NRW koordinieren die Digitalisierung unter Beteiligung der Mitgliedsorganisationen. Digitale Lösungen, die zu einer Entlastung der (ehrenamtlichen) Mitarbeitenden führen, sollen fester Bestandteil sein. VIBSS, das Beratungssystem des LSB, ist zur Unterstützung im Verbundsystem auszubauen, auch mit Angeboten für Vereine, die E-Sport anbieten wollen.

Beispiel Handlungsfeld 4:**DEN SPORT IN NRW POLITISCH UND KOMMUNIKATIV STÄRKEN!**

Ziele (Auswahl): LSB, Verbände und Bünde teilen verstärkt Inhalte, um ihre Wirkung zu erhöhen. Der Wert des Sports für die Gesellschaft wird offensiver formuliert und einheitlich kommuniziert. Wissenschaftliche Daten fließen konsequenter in die Kommunikation ein. Flächendeckend sind Vereinbarungen der Bünde mit den Kommunen anzustreben. Die unbeachteten (volks-)wirtschaftlichen Effekte des Vereinssports sollen durch eine Studie für NRW erhoben und kommuniziert werden.

KERNTHEMEN DER SPORTENTWICKLUNGHandlungsfeld 7:**LEISTUNGSSPORT FÖRDERN!**Handlungsfeld 8:**BEWEGUNG, SPIEL UND SPORT IN SPORTVEREIN, KITA UND SCHULE FÖRDERN!**Handlungsfeld 9:**BREITENSORTENTWICKLUNG FÖRDERN!**Handlungsfeld 10:**POTENZIALE DES INFORMELLEN SPORTS FÜR DEN VEREINSSPORT NUTZEN!**

GESELLSCHAFTSPOLITISCHE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Handlungsfeld 11:

KINDER- UND JUGENDVERBANDSARBEIT FÖRDERN!

Handlungsfeld 12:

GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VERWIRKLICHEN!

Beispiel Handlungsfeld 13:

NACHHALTIG DENKEN UND HANDELN!

Ziele (Auswahl): Es wird eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UN für den Sport konkretisiert und bestehende Ansätze des Sports integriert. Da dies für den organisierten Sport in NRW relativ neu ist, ist der Aufbau einer Arbeitsstruktur wichtig. Bildung für nachhaltige Entwicklung wird Teil der Qualifizierung. Innovative Projekte werden ideell und finanziell gefördert.

Handlungsfeld 14:

WERTE UND INTEGRITÄT DES SPORTS LEBEN!!

WIE PROFITIEREN VEREINE?

Fünf Beispiele:

Finanzen

Der organisierte Sport wird überwiegend durch öffentliche Gelder finanziert. So fördert alleine der LSB die Sportvereine jährlich mit rund 10 Mio. Euro aus Landesmitteln. Die Dekadenstrategie ist eine fundierte Grundlage für Gespräche mit der öffentlichen Hand auf allen Ebenen.

Image

In einer vielfältigen Welt hängt der Erfolg des Vereinssports auch mit seinem Ansehen zusammen. So soll eine besser abgestimmte und offensive Kommunikation im Verbundsystem die Stärken des ehrenamtlich geführten Sports wirkungsvoller vermitteln.

Digitalisierung

Ein Zukunftsfeld, das durch Corona einen Schub bekommen hat. Angestrebt ist die Vereinheitlichung von Standards und Tools. Im Fokus steht auch die Entlastung des Ehrenamtes zum Beispiel bei Verwaltungsaufgaben.

Informeller Sport

Unter welchen Bedingungen können Leistungen von Vereinen für Menschen interessant sein, die nichtorganisiert (informell) Sport treiben? Mit Unterstützung aus Wissenschaft und Marktforschung soll eine Datenbasis entstehen, um dieses Potenzial für die Vereinswelt zu gewinnen.

Qualifizierung

Mehr als zwei Millionen Zugriffe pro Jahr auf VIBSS online belegen die Nachfrage nach fundierter und adressatengerechter Qualifizierung und Unterstützung für die Vereinsarbeit. Das System wird fortentwickelt und um zeitgemäße Inhalte (Digitalisierung, Nachhaltigkeit...) erweitert.

STIMMEN:



Foto Privat

”

Ich habe im Handlungsfeld 12, Nachhaltigkeit, mitgearbeitet. Dort war man sich weitgehend einig, dass im Klimaschutz etwas getan werden muss. Dass wir Bewusstsein dafür schaffen müssen und einen Einstieg in konkrete Maßnahmen bekommen, zum Beispiel bei der Vereinsinfrastruktur oder der Mobilität.

Sebastian Balaesque, Vorsitzender Deutscher Alpenverein Landesverband NRW

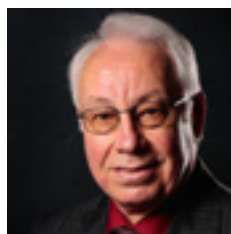


Foto Axel Breuer

”

Hier ist inhaltlich etwas entstanden, das wirklich zielführend ist für unsere weitere Arbeit. Ich bin froh, daran ein wenig mitgewirkt zu haben.

Helmut Joosten, Präsident Tischtennisverband NRW

”

Die Komplexität der Sportwelt ist in der Dekadenstrategie sehr gut abgebildet. Sie zeigt, wie viele Perspektiven jetzt zusammengeführt werden müssen. Am Ende geht es um die Vereine in unserem Kreis. Um die nötigen Ressourcen und Kompetenzen, um in neun Kommunen die entsprechenden Ziele umzusetzen.

Philipp Topp, Geschäftsführer KSB Ennepe Ruhr

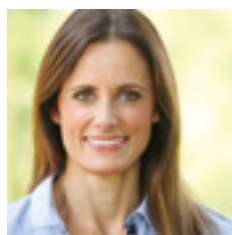


Foto Andreas Steindl

”

Wem in dem Konzept etwas fehlt, der hat sich an der entsprechenden Stelle nicht zu Wort gemeldet. Es gab immer die Chance, Dinge zu kritisieren oder zu ergänzen. Man wurde gehört und es wurde adäquat geantwortet.

Für mich sind alle Themen, die ich für die Sportentwicklung vor Ort brauche, vorhanden. Ich finde nichts, das nicht bedient wird.

Nadine Frey, Geschäftsführerin SSB Aachen



Foto Andrea Bowinkelmann

”

Dass Vereine eingeladen waren mitzuwirken, ist eine große Errungenschaft. Wir erwarten nun, dass dieser Prozess ernst genommen, so weiter geführt und gelebt wird. Wir sprudeln vor Ideen und wollen uns mit Vorschlägen zur Umsetzung einbringen.

Marion Weißhoff-Günther, Vorstandsvorsitzende des TV Ratingen

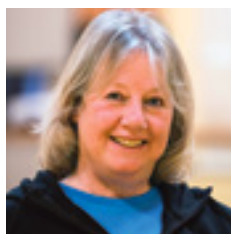


Foto Andrea Bowinkelmann

”

Ich glaube, dass sich der Sport mittel- und langfristig intensiv darum bemühen muss, glaubwürdig zu bleiben. Die Zusammenarbeit in dem Handlungsfeld „Werte und Integrität“, war sehr gelungen. Ich hoffe, dass die Ergebnisse in eine neue Zielvereinbarung mit dem Land einfließen.

Es ist wichtig, so eine große Perspektive zu haben. Natürlich muss man dann die Ziele kleinschrittiger umsetzen. Aber sie zu haben, das begeistert, motiviert und führt zu Veränderungen und entsprechenden Verhaltensweisen.

Dirk Engelhard, Präsidium Boule und Pétanque Verband Nordrhein-Westfalen



Foto Jan Weckelmann



SOCIAL MEDIA FÜR DIE VEREINSARBEIT NUTZEN

Obwohl vor allem jüngere Menschen sich mittlerweile vermehrt in anderen Sozialen Netzwerken wie etwa TikTok tummeln, ist Facebook noch immer das größte Soziale Netzwerk und erreicht aktuell über 2,5 Milliarden Nutzer*innen (ca. 30 Mio in Deutschland). Kein Wunder, für viele Menschen, ob jung oder alt, gehört die Nutzung von sozialen Medien zum Alltag. Die Zahl der Social Media-Nutzer steigt seit Jahren und dabei wird es wahrscheinlich auch bleiben. Immer mehr Sportvereine sind in den letzten Jahren auf den Social Media-Zug aufgesprungen, um mit ihren Vereinsmitgliedern ins Gespräch zu kommen und sie und andere Interessierte über das Vereinsleben auf dem Laufenden zu halten.

MIT KLEINEM BUDGET ÜBER WERBEANZEIGEN MITGLIEDER GEWINNEN!

Was viele nicht wissen: Werbeanzeigen auf Facebook und dem Familienmitglied Instagram können – mit jedem noch so kleinen Budget – auch von Sportvereinen geschaltet werden und sehr rentabel sein. Mit einer Anzeige hat man die Möglichkeit, den Bekanntheitsgrad einer Vereinsveranstaltung oder eines Vereinsangebotes zu erhöhen und dadurch Mitglieder bzw. Teilnehmende zu gewinnen. Der Vorteil: Die Empfänger*innen von Facebook-Werbeanzeigen können detailliert festgelegt werden. So kann die Zielgruppe etwa nach Alter oder dem Wohnort ausgewählt werden, um zum Beispiel gezielt Menschen aus dem Einzugsgebiet des Sportvereins anzusprechen.

Die von Ihrem Sportverein geschalteten Anzeigen werden schließlich im Newsfeed der vom Verein ausgewählten Zielgruppen eingebunden.

Unser Tipp:

Einfach mal mit kleinem Budget testen und starten: Budget, Werbeziel, Laufzeit und Zielgruppe festlegen, Anzeige gestalten, wählen, ob diese nur auf Facebook oder auch bei Instagram laufen soll und los.

Weitere Informationen:

➔ [GO.LSB.NRW/SOCALMEDIA-ADS](https://www.go.lsb.nrw.de/socialmedia-ads)

MACHSTE NIX: 2021 hätte das Ehrenamtsjahr „Menschen in der zweiten Lebenshälfte“ stattfinden sollen – nun wird es 2022 durchgeführt. Genau so wie im letzten Jahr geplant? Jein. Lesen Sie, was 2021 trotzdem geschah und was das neue Jahr „#SPORTEHRENAMT – JETZT ERST RECHT!“ zu bieten hat!



**AUFGESCHOBEN
IST NICHT
AUFGEHOBEN**

Dann sind es eben zwei Jahre, in denen starke Ehrenamtler*innen in der zweiten Lebenshälfte im Fokus stehen. Zwar wurden coronabedingt die großen Maßnahmen im letzten Jahr abgesagt. Dennoch sorgte der Landessportbund NRW für Wertschätzung der Engagierten Ü50 – mit der „ZEIT*ZEUGEN“-Aktion. Über 60 Personen wurden interviewt und zu ihrer jahrzehntelangen Tätigkeit befragt. Ihre Geschichten sind auf der Seite sportehrenamt.nrw (go.lsb.nrw/29) mit Kurztexten sowie in vier Podcast-Folgen versammelt. Noch näher kann man diese Menschen im ZEIT*ZEUGEN-Magazin kennenlernen, das digital und gedruckt veröffentlicht ist (siehe Seite 30).

2022 GEHT ES WEITER. Dann werden Bürger*innen in NRW – auch solche, die mit Sport wenig am Hut haben – wahrscheinlich mitbekommen, wie die Engagierten im Sport gefeiert werden. Denn die öffentlichkeitswirksamen Aktionen finden ein Jahr lang verteilt über ganz NRW statt und sorgen für „großen Bahnhof“. Was wird los sein?

DIE #SPORTEHRENAMT - NRW-TOUR 2022

Ein besonderer Tag nur fürs Ehrenamt! Mit dem Sportehrenamt-Tourbus besucht der Landessportbund NRW 30 Vereine, gerecht verteilt über die fünf NRW-Regierungsbezirke. 286 Vereine hatten sich als Gastgeber beworben, 30 wurden ausgewählt. „Ihr“ besonderer Tag findet zwischen den Oster- und den Herbstferien statt, angelehnt an ein Vereinsevent oder als eigene Veranstaltung. Im Mittelpunkt steht in jedem Fall der Verein mit seinen guten Ideen und seinen Gesichtern. Das Sportehrenamt-Tourbus bringt mit: Sport-Mitmachaktionen, Gewinnspiele und viele Infos rund um das Ehrenamt. Die Vereine zeigen: ihr Profil, ihre Ehrenamts-Ideen, ihre Engagierten.

#SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!

Der Überraschungserfolg des Corona-Jahres 2021 geht in die zweite Runde! Ab dem Frühjahr werden 750 Ehrenamtliche in ihren Vereinen mit einem dicken Danke und einem Präsent-Paket überrascht. Damit stellen die Vereine Menschen ins Rampenlicht, die sich unermüdlich für den Verein einsetzen, egal in welcher ehrenamtlichen Position oder mit welcher Aufgabe. Die Bewerbungsphase startet bald.



Alle Termine und Informationen unter [SPORTEHRENAMT.NRW](https://sportehrenamt.nrw)

GROSSE ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

Was ist gelaufen, was haben alle erlebt? Die Abschlussfeier am 5. Dezember lässt das Schwerpunktjahr in einer feierlichen Atmosphäre Revue passieren. Eingeladen sind Vertreter*innen aller Vereine, die sich bei der Ehrenamts-tour beworben haben, Wegbegleiter des Schwerpunkt-jahres, Beteiligte der Aktionen sowie Vertreter*innen der Förderer WestLotto und Staatskanzlei NRW.

HERBSTGOLD DIE ÜL-C-AUSBILDUNG FÜR MENSCHEN AB 50

In diesem Jahr werden speziell für Engagierte ab 50 Übungs-leiter*innen-C-Ausbildungen angeboten. Menschen mit einem großen Erfahrungsschatz lernen auf sie zugeschnittene Inhalte, die in ÜL-C-Lizenzen münden. Dieses spezielle Format, das die Schwerpunkt-jahr-Zielgruppe ansprechen und sichtbar machen soll, wird in vielen Regierungsbezirken angeboten.

Nähere Informationen folgen über
qualifizierung-im-sport.de

DIE UNERMÜDLICHE

EINE VON TAUSENDEN – UND JEDE*R GANZ EINZIGARTIG. INGE EISELE IST EINE VON UNZÄHLIGEN ÜBUNGSLEITER*INNEN AN DER BASIS DES SPORTS IN NRW. OHNE SIE WÄRE SPORT IM VEREIN NICHT MÖGLICH.

”

Sie sieht alles.
Schummeln
ist nicht.

“

”

Wir wissen nicht, wie es
weitergehen soll, wenn
Inge nicht mehr kann.
So jemanden wie sie
kriegern wir nicht mehr.

“

Ein Montagabend, 19 Uhr. In ganz NRW treffen sich Jungen und Mädchen, Frauen und Männer zum gemeinsamen Sport in Hallen, Bädern, auf Plätzen. Unterstützt von tausenden ehrenamtlichen Übungsleiter*innen und Trainer*innen, die immer auf der Matte stehen und sie anleiten. Bei Wind und Wetter, im Sommer und Winter, ob sie Lust haben oder nicht, im Stress oder in Zeitnot sind, ob sie etwas bedrückt oder sie lieber mit Freunden oder Familie zusammen wären.

Eine dieser Tausenden ist Inge Eisele. Sie hat an diesem Abend richtig Lust auf ihre Gymnastikgruppe, wie eigentlich jeden Montag. Inge hat Fitnessbänder mitgebracht, „extra für die Fotos“, sagt sie. Ihre Frauen trudeln ein, erblicken die Bänder, seufzen. Krafttraining ist anstrengend und Inge sieht das kleinste Schwächeln. Das kennen sie schon, und zwar ziemlich gut: Die 77-Jährige leitet die Gruppe seit 44 Jahren – ihre treueste Teilnehmerin ist seit 1974 dabei. Die neueren Teilnehmerinnen können „nur“ auf acht, zehn Jahre zurückblicken. Das ist nichts, wenn man in Inge-Dekaden denkt.

DAS TRAINING IST GANZHEITLICH

Heute bleiben die Türen der kleinen Halle geöffnet. Der laue Spätsommerabend erlaubt das und der Schock über die sport- und Inge-freie Coronazeit sitzt sowieso noch allen in den Knochen. „Sport war ja nur zu zweit möglich. Also habe ich einen Bewegungs-Gedächtnis-Parcours ausgearbeitet, den die Frauen zusammen machen konnten“, schildert sie diese Monate. Gedächtnistraining gehörte für Inge immer zum Sport. Sie denkt sehr modern, „ganzheitlich“ würde man heute sagen: „Bewegung und Sport sind nicht nur Ausdauer und Kraft. Es gehört Gehirnttraining dazu, Gleichgewichtstraining und viel mehr.“ Sie lacht: „In meiner Zeit als Übungsleiterin habe ich viele Moden kommen und gehen sehen. Es gab



Mit den Frauen meiner Sportkurse arbeite ich gerne zusammen, weil wir etwas für Körper und Geist tun und ich über die Jahre an ihrem Leben teilhabe.

INGE EISELE | SPORT- UND SPIELVEREIN 1927 LÜTZENKIRCHEN

“
Ich bin hier wegen
des Sports, wegen
der Gemeinschaft -
und wegen Inge.

“

Eine Liebeserklärung an das Sportehrenamt



Das ist mit dem **ZEIT*ZEUGEN-**Magazin des Landessportbundes NRW gelungen. Das Magazin erzählt von zahlreichen Ehrenamtler*innen, ihren Geschichten, ihrem Engagement, gewürzt mit biografischen Akzenten.

➔ GO.LSB.NRW/ZEITZEUGEN-MAGAZIN



Inge ist auch Geschäftsführerin ihres Vereins!

„
Sie hat
noch nie eine
Übung zweimal
gemacht.
“

Callanetics und Aerobic, dann Pilates, Yoga und Zumba, heute Drums Alive oder das Faszientraining.“ Manches sei alter Wein in neuen Schläuchen, findet sie, schöne neue Bezeichnungen für Gymnastikübungen, die man schon lange mache. Inge ist realistisch: „Wie soll man die Leute sonst bewegen, in den Sportverein zu kommen, wenn man nichts Neues anbietet? Die sollen ja nicht sagen, dass sie nur Oma-Gymnastik machen!“ Sie sei froh über neue Entwicklungen, die sie gerne mitgeht – die meisten jedenfalls.

AUS LIEBE ZUM SPORT UND ZU IHREN FRAUEN

Ihre Übungsleiterinnenkarriere begann Inge Eisele in Rumänien, wo sie geboren und aufgewachsen ist. Ihr Sport war der Handball, über den Schul- und den Unisport war sie dort schon so etwas wie eine Sportshelferin. Als sie 29 war, zog sie mit ihrer Familie nach Deutschland. Inge trat in den SSV 1927 Lützenkirchen ein, um in ihrem neuen Stadtteil Kontakte zu knüpfen. Zwei Jahre später, 1976 war das, übernahm sie die ersten Stunden – und blieb bis heute dabei.

44 Jahre in der Halle – warum macht sie das? Inge blickt zu ihrer Frauengruppe: „Weil ich merke, dass ich die Fähigkeit habe, die Frauen zu motivieren.“ Wenn ihre Teilnehmerinnen nach der Sportstunde groggy, aber zufrieden nach Hause gehen, empfinde sie große Freude und Genugtuung, sagt sie. Das hat sie auch heute wieder geschafft. Die Stunde ist vorbei, die Halle leert sich. Vor der Tür wartet der 20-Uhr-Kurs, ein gemischter Gymnastikkurs. Auch ihn wird Inge mit strenger Hand und viel Humor anleiten – wie in den vergangenen 44 Jahren.

MEHR GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Am 24. November 2021 wurde der Koalitionsvertrag der Öffentlichkeit präsentiert. Einige Punkte werden Auswirkungen auf das Vereinsmanagement haben.

Ein Koalitionsvertrag regelt die mittel- bis langfristige Zusammenarbeit einer gemeinsamen Regierung während der anstehenden Legislaturperiode. Nach der Wahl zum neuen Bundestag im September 2021 wurde das 177 Seiten umfassende Werk der Öffentlichkeit vorgestellt.

Grundsätzlich stärkt der Vertrag das Ehrenamt enorm und will den verschiedenen Personengruppen weitere Anreize bieten, sich gesellschaftlich zu engagieren. Wie dies ausgestaltet werden wird, ist noch

abzuwarten. Einige Punkte werden konkret das alltägliche Management der Vereinsverantwortlichen betreffen, etwa die neuen Regelungen zum Mindestlohn. Die Vereinsberater*innen des Landessportbundes haben sich das Werk angeschaut und geben erste Ausblicke.

ACHTUNG:

Koalitionsverträge sind keine rechtsverbindlichen Verträge im engeren Sinne, sondern zunächst politische Absichtserklärungen.





Im Bundestag werden einige Gesetze beschlossen werden, die Auswirkungen auf den Sport haben

Aufwandsentschädigungen

Für erwerbsgeminderte Personen sowie für Rentner*innen in der Grundversicherung soll die Anrechnung von Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Arbeit „in Anlehnung an das Steuerrecht mit einem jährlichen Freibetrag gestaltet werden.“

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Die Jugendstrategie der Bundesregierung soll zu einem „Nationalen Aktionsplan für Kinder- und Jugendbeteiligung“ ausgebaut werden. Kinder- und Jugendparlamente sowie Beteiligungsnetzwerke erhalten mehr Gewicht, flankiert von einer Kampagne zu Kinderrechten.

Bildung

Die Koalition will ausdrücklich „zivilgesellschaftliches Bildungsengagement und die Einbindung außerschulischer Akteure“ fördern.

Bürokratie und Haftungsrisiken

Hier ist eine Entlastung angestrebt, um freiwillig Engagierte zu unterstützen und „gerade auch junge Menschen für das Ehrenamt [zu] begeistern.“

Demokratiefördergesetz

Die Koalition will bis 2023 nach breiter Beteiligung ein Demokratiefördergesetz einbringen. Damit soll zum Beispiel die zivilgesellschaftliche Beratungs- und Präventionsarbeit gestärkt sowie das Empowerment von Betroffenen-gruppen unterstützt werden.

Freiwilligendienste

Die Plätze im Freiwilligendienst wollen die Koalitionäre „nachfragegerecht ausbauen, das Taschengeld erhöhen und Teilzeitmöglichkeiten verbessern.“ Sie wollen „den Internationalen Freiwilligendienst stärken und das ‚FSJ digital‘ weiter aufbauen.“

Gemeinnützigkeitsrecht

Geplant ist die Modernisierung des Gemeinnützigkeitsrechts, um für mehr Rechtssicherheit zu sorgen. Einzelne Gemeinnützigkeitszwecke sollen konkretisiert und ergänzt werden. Transparenzpflichten für größere Organisationen stehen an.

Mindestlohn und Minijobs

Der Mindestlohn wird – wie von der SPD und den Grünen schon vor der Wahl versprochen – auf zwölf Euro angehoben. Anschließend wird wieder die Mindestlohnkommission über künftige Anhebungen entscheiden.

Die Minijob-Grenze soll sich künftig an einer Wochenarbeitszeit von zehn Stunden orientieren, was bei zwölf Euro Mindestlohn eine neue Minijobgrenze von 520 Euro im Monat ergibt. Die Einhaltung geltenden Arbeitsrechts soll bei den Minijobs in Zukunft stärker kontrolliert werden.

Da Sportvereine häufiger Mitarbeiter*innen im Niedriglohnsektor beschäftigen, werden diese Änderungen vermutlich auch deutliche Auswirkungen auf die „bezahlte Mitarbeit im Sport“ und infolgedessen auch auf die Beitragsgestaltung im Sportverein haben.

Solardachpflicht für Neubauten

„Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden.“ Was genau das heißt, muss sich zeigen. Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz wird derzeit an der Umsetzung gearbeitet.

Zusammenhalt

Im Vertrag wird die Bedeutung des Engagementfeldes Sport unterstrichen. Er „stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist Mittler für demokratische Werte.“ Geplant ist ein „Entwicklungsplan Sport“ mit umfangreichen Investitionen.

Der „Entwicklungsplan Sport“

Eine Seite des Koalitionsvertrages widmet sich ausdrücklich dem Sport.

Hier ist etwa eine Investitions-offensive für fehlende und sanierungsbedürftige Sportstätten von Kommunen und Vereinen (insbesondere Schwimmbäder) unter Beachtung von Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit und Inklusion beschrieben.

Des Weiteren plant die Ampel ein unabhängiges Zentrum für Safe Sport gegen Gewalt aller Art, insbesondere sexualisierter Gewalt. Zusätzlich soll ein Bundesprogramm gegen Rechts-extremismus und Menschenfeindlichkeit im Sport aufgelegt werden. Die Datei „Gewalttäter Sport“ im Hinblick auf Rechtsstaatlichkeit, Löschfristen, Transparenz und Datenschutz soll reformiert werden, die Koordinationsstelle Fanprojekte gestärkt werden.

Auch hier gilt: Die Ausgestaltung (die wie gehabt beim Innenministerium liegt), bleibt noch abzuwarten.

Praxistraining „Sportjournalismus“

KOSTENFREI FÜR JUNGE ENGAGIERTE!

MEHRERE TERMINE ENDE MÄRZ



Die Fachhochschule des Mittelstands, Köln, bietet in Kooperation u.a. mit dem Landessportbund NRW vom 23. bis 25. März zwei kostenfreie Workshops zum sportjournalistischen Arbeiten an. Eingeladen sind Sportvereinsjugendliche, die journalistisch interessiert sind und für ihren Verein bereits Sportberichterstattung betreiben bzw. betreiben möchten.

In den Workshops werden folgende Themen behandelt:



WORKSHOP 01

Basics journalistisches Schreiben – Live-Ticker, Spielberichte & Co. – sportjournalistische Darstellungsformen im Bereich Text und ihr Einsatz im Breitensport



WORKSHOP 02

Multimediales Arbeiten im Sportjournalismus – Text, Audio und Video – die etwas andere Berichterstattung im Breitensport

Die Plätze im Workshop sind auf 15 Personen begrenzt. Nach Abschluss des Workshops erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat.

Nach der Vermittlung grundlegender Kenntnisse steht die praxisorientierte Erprobung sportjournalistischer Darstellungsformen im Vordergrund. Der dritte und letzte Workshop-Tag ist in die Verleihung des Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreises integriert und bietet damit ein besonderes Highlight.

Im Austausch mit den Gewinnerinnen und Gewinnern der Sportjournalistenpreise in den Kategorien Text, Bild & Ton, Ton sowie der Sonderpreise eSport, Breitensport und Nachwuchs können die Workshop-Ergebnisse begutachtet und viele Fragen an die Sportjournalismus-Profis aus TV, Hörfunk, Print und Online gestellt werden.

Die FHM Köln organisiert die Workshops und den Nordrhein-Westfälischen Sportjournalistenpreis zusammen mit seinen Kooperationspartnern: Verband Westdeutscher Sportjournalisten, Landessportbund NRW, DuMont-Verlag, Radio Köln, Deutscher eSport-Bund und Verband der Zeitschriftenverleger NRW.

ANMELDUNG BIS 12. MÄRZ

➔ fh-mittelstand.de/praxistraining-verein

WEITERE INFORMATIONEN

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Lukas Koch

lukas.koch@fh-mittelstand.de

Telefon 0221 258898-101



ALLE TERMINE &
ANMELDUNG



DAS BILD DES MONATS



Mitten in einem Naturschutzgebiet entstand für geschätzte über zwei Milliarden Euro die neue Bobbahn für die Olympischen Spiele.

Hier einige Links zum Thema:

„Der Sport zu Gast bei Autokraten“
Unter dieser Überschrift berichtet der Deutschlandfunk über die Olympischen Spiele in Peking
➔ [go.isb.nrw/df-ausblick2022](https://www.go.isb.nrw/df-ausblick2022)

Ein sehenswerter Beitrag, der auch die Rolle des IOC beleuchtet, findet sich in der ARD Mediathek
➔ [go.isb.nrw/ard-pekking2022](https://www.go.isb.nrw/ard-pekking2022)

Interessant auch das ZDF-Sportstudio vom 29. Januar inkl. Interview Thomas Weikert
➔ [go.isb.nrw/zdf-aktuelles-sportstudio01-2022](https://www.go.isb.nrw/zdf-aktuelles-sportstudio01-2022)



Foto: picture alliance / Xinhua News Agency | Zhang Chenlin

ANZEIGE

BENZ[®]SPORT

Offizieller Förderer des



FAIRTRADE

Bälle

*Siegreich durch Fairness
- bereits bei der Produktion*



SCHULSPORT | BREITENSport | LEISTUNGSSport | GYMNASIK | FITNESS | THERAPIE

D-71364 Winnenden | Tel. 07195 6905-0 | info@benz-sport.de | www.benz-sport.de

NEU IM VORSTAND ?

Dann erst einmal herzlichen
Glückwunsch zu Ihrer Wahl und
der neuen Position.

Ach, Sie sorgen sich,
ob Sie das Amt ausfüllen können?
Ob Sie genug Wissen haben
über all die Vereinsführungsdetails?
Wir können Ihnen mit Fug und
Recht sagen: Machen Sie sich keine
Sorgen.



ALEXANDER WEGNER
seit Sommer 2020
Vorsitzender des
Stadtsportverbandes Lemgo

„Ich bin die Treppe in der Geschäftsstelle meines Vereins hochgegangen und der Geschäftsführer kam mir entgegen. Im Vorbeigehen sagte er, es werde jemand für den Vorstand des Stadtsportverbandes gesucht. Ob das nichts für mich wäre. Ich dachte, hingehen kostet ja nichts, ich höre mir das mal an. Erst vor Ort wurde mir klar, dass es um den ersten Vorsitz ging!“ Alexander Wegner muss immer noch lachen, wenn er daran denkt, wie er in den Job reingerutscht ist. „Vom ehemals handballspielenden Nobody in eine herausragende Position. Darüber habe ich einige Nächte schlafen müssen.“ Mit dem Ergebnis, dass er zugesagt hat.

Naiv? Nein, gut abgecheckt: Das weitere Vorstandsteam stand auf sicheren Beinen, der „Masterplan“ für die nächsten Jahre existierte bereits. Unterstützung kommt auch vom KSB Lippe, der bei der Umsetzung von Themen hilft. Alex Wegner hilft außerdem, dass er ein

offener und kommunikativer Typ ist. „Die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung in Lemgo sind in ihrem Wirkungsfeld viel erfahrener als ich. Wenn ich ihnen sage: „Leute, ich brauche da noch Informationen, ich komme nicht aus der Branche“, unterstützen die mich nach Kräften.“ Wegner sieht sich als Netzwerker. Sein Ziel bei Antritt war, möglichst schnell möglichst viele Vereine zu besuchen – trotz Corona sei er damit gut vorangekommen, meint er, und inzwischen sei er vielerorts persönlich bekannt.

Nach anderthalb Jahren wundert sich der SSV-Vorsitzende, dass er das Ehrenamt erst so spät für sich entdeckt hat. „Macht Spaß“, sagt er. „Ziele verfolgen, sinnstiftende Arbeit fürs Allgemeinwohl leisten macht mir durchweg Freude.“

„
Gute Vorstände erkennen, dass sie nicht alles alleine leisten können und es auch gar nicht müssen. Sie holen sich Hilfe, intern und extern – denn das ist ohnehin die Kompetenz der Zukunft.

Vorstandsaufgaben haben sich verändert. Sie sind zu einer Netzwerkaufgabe geworden, denn es ist unmöglich, dass eine Person alles kann, alles weiß und die Zeit hat, alles selber zu tun. Wer kann den Verein mit welchen Kompetenzen unterstützen, wo kommt was her? Tiefes Fachwissen ist weniger gefragt, vielmehr Strategie- und Strukturwissen.

KARIN SCHULZE KERSTING | Vereinsberaterin



MARCUS WILMS
seit Frühjahr 2021
zweiter Vorsitzender des
TTC Bergkamen-Rünthe

Marcus Wilms ist ein treues Mitglied. Der 46-Jährige spielt seit seiner Jugend in seinem Tischtennisverein. Klar, hin und wieder hat er den Verein mal unterstützt, besonders bei Fragen rund um die EDV, denn das ist sein Beruf. Über mehr hat er nicht nachgedacht – bis zu diesem Tag im Mai 2021. Der alte Vorsitzende, der den Verein 40 Jahre lang geleitet hatte, stand nicht mehr zur Verfügung. Der zweite Vorsitzende ließ sich zum ersten Vorsitzenden wählen. „Aber dann guckten sich alle an und sagten: Wir brauchen doch jetzt jemanden als zweiten Vorsitzenden?!“, erinnert sich Wilms. „Alle guckten unbeeiligt an die Decke. Dann wurde ich vom Sportwart vorgeschlagen, und ich dachte: Mit meiner Erfahrung auch aus dem Beruf kriege ich das hin und sagte zu.“

Schnell wurde die Übergabe eingeleitet und die nächsten Aufgaben festgelegt. Aber dann änderten sich die Vorzeichen: Der erste Vorsitzende war beruflich und gesundheitlich so eingebunden, dass Marcus Wilms seine Aufgaben übernehmen musste. Innerhalb kürzester Zeit musste er sich Wissen aneignen, über seinen TTC und über die Vereinsführung an sich. Hilfe kam in Form einer E-Mail seines Verbandes, in dem die Vereinsmanager*innen-Ausbildung beworben wurde. Wilms sagte zu und war begeistert. „Ich fand es sehr hilfreich zu sehen, was zur Vereinsführung dazugehört, was wir alles nicht machen!“ Stellenbeschreibungen etwa, wer ist für was zuständig – das gab es in dem vormals „einzeladministrativ“ tätigen Verein gar nicht. „Wichtig war auch der Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen. Egal, wie groß oder wie klein der Verein ist, es läuft bei allen ähnlich.“

Ein erstes Erfolgserlebnis kann Marcus Wilms schon verbuchen: Er hat sich erstmals mit dem Thema Förderung auseinandergesetzt und 2.500 Euro von der Deutschen Stiftung für Ehrenamt bewilligt bekommen, die jetzt in die Jugendarbeit fließen.

”

Vereine suchen sich gerne Menschen, die schon Erfahrung mitbringen. Das ist Quatsch! Denn Berufserfahrung ist mit Tätigkeiten im Verein kaum vergleichbar. Wichtig ist nur, dass jemand Lust hat, sich einzubringen. Alles andere kann man lernen! Außerdem gibt es beim Landessportbund NRW zu jedem Thema Menschen oder Veranstaltungen, die Ihnen alles erklären können.

Wichtig ist, klar abzustecken, welche Aufgaben überhaupt anfallen und was von dem neuen Vorstandsmitglied sowie den Teamkolleg*innen erwartet wird. Dann können diese Aufgaben je nach verfügbarer Zeit und Interesse auf den Schultern mehrerer Teammitglieder verteilt werden. Übrigens: Das alte Schreckgespenst der persönlichen Haftung des Vorstandes löst sich mit dem neuen Sportversicherungsvertrag weitgehend in Luft auf. Wenn wirklich mal was schiefgehen sollte, sind die meisten Fälle abgedeckt.“

KARIN SCHULZE KERSTING | Vereinsberaterin

Der Landessportbund NRW bietet Unterstützung durch Information, Beratung und Schulung.

Lassen Sie sich zur*um Vereinsmanager*in, Schatzmeister*in, Ehrenamtsmanager*in etc. qualifizieren. Nehmen Sie an Seminaren teil. Nutzen Sie die Beratungen, die bis zu sechs Stunden im Jahr (bzw. im Einzelfall sogar länger) für Sie kostenlos sind.

➔ **VIBSS.DE**

Service Qualifizierung
Tel. 0203 7381-777

➔ **QUALIFIZIERUNG-IM-SPORT.DE**



„IL MANIFESTO“

MATTHIAS KOHL, Projektleiter Dekadenstrategie Landessportbund NRW



„DAS WAR EIN STRESSTEST“

ES IST EIN STARKER BEGRIFF. Die Dekadenstrategie als „Manifest“ zu bezeichnen, trifft es aber ziemlich gut. Sie ist ein in die Zukunft gerichtetes Statement dessen, was der organisierte Sport will.

Es wurde nicht von „oben herab“ diktiert, sondern bezog alle Mitgliedsorganisationen und ihre Jugendlichen – und eine Reihe von Vereinen – in einem öffentlich einsehbaren Prozess mit ein. Das kann sich blicken lassen und entspricht so gar nicht dem, was oft in Sportverbänden an der Tagesordnung ist. Es schweißte den Verbund zusammen und die Ansprüche und Ideen aller Beteiligten spiegeln sich im Ergebnis wider.

So stehen jetzt statt verschiedener Schwerpunktprogramme 14 Handlungsfelder gleichrangig nebeneinander. In einer vielschichtigen Welt braucht es eben einen differenzierten Ansatz.

Diese Mammutaufgabe in weniger als einem Jahr zu bewältigen, war auch ein „Stresstest“ für die Mitarbeiterschaft der LSB-Ressorts. Ihrem Einsatz gilt ebenso Dank wie all jenen aus den Bünden, Verbänden, Vereinen, die sich aktiv an dem Prozess beteiligt haben. Insbesondere den vielen, die sich ehrenamtlich eingebracht haben. Nun gilt es, die Inhalte mit der gleichen Motivation in konkretes Handeln für die Vereinswelt umzusetzen. Dass dies in einer auf Freiwilligkeit basierenden Organisation Zeit benötigt und eine gute Kommunikation, um alle mitzunehmen und zu motivieren, liegt auf der Hand.

Mit der Dekadenstrategie halten die Dachorganisationen als Lobbyisten und Dienstleister der Vereine darüber hinaus ein „Manifest“ in Händen, das ihnen auf dem Feld der Politik stark helfen wird: „Seht her, wir wissen was wir wollen und können!“ Nicht zuletzt Corona hat gezeigt, dass dies dringend nötig ist.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e.V.

HAUSADRESSE

Friedrich-Alfred-Allee 25
47055 Duisburg

POSTADRESSE

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

lsb.nrw

wir-im-sport@lsb.nrw

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Kiyo Kuhlbach (Leitung)

Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur)

Andrea Bowinkelmann

(Foto)

Ulrich Beckmann

Sabrina Hemmersbach

Frank-Michael Rall

Jürgen Weber

Sinah Barlog

REDAKTIONSASSISTENZ

Lara Benkner

Annelie Braas

TITELFOTO

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze

Telefon 0203 7381-937

GESTALTUNG

Entwurfswerk, Düsseldorf

entwurfswerk.de

DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG

Druck-Medien, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsgesellschaften

Bertha-von-Suttner-Platz 1-7

53111 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

luxx-medien.de

ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN

Jörn Bickert, Bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 07.03.2022

Anzeigenschluss 07.03.2022

ISSN: 1611-3640

Gedruckt auf 100% Altpapier,
zertifiziert mit dem Blauen Engel
(das Umweltzeichen)



Klima schützen
mit Deutsche Post

magazin.lsb.nrw (auch Leserbriefe)



ARAG. Auf ins Leben.

Abfahren auf Sicherheit: unsere Kfz-Zusatzversicherung

Vorfahrt für vollen Versicherungsschutz! Mit der ARAG Kfz-Zusatzversicherung sind Mitglieder und Helfer Ihres Vereins sicher unterwegs. Europaweit. Versichert sind alle Unfallschäden an Fahrzeugen, die im Auftrag des Vereins genutzt werden – dies gilt neben Pkw auch für Krafträder und Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Mehr Infos unter www.ARAG.de



Rechtsschutz
inklusive

